



Städtetag NRW | Gereonstraße 18-32 | 50670 Köln

An  
die Mitglieder und ständigen Gäste

- des Kulturausschusses  
des Städtetages Nordrhein-Westfalen
- der Kulturamtsleitungskonferenz  
beim Städtetag Nordrhein-Westfalen

**25.01.2022**

**Kontakt**

Christina Stausberg  
christina.stausberg@staedtetag.de  
Gereonstraße 18-32  
50670 Köln

Telefon 0221 3771-291  
Telefax 0221 3771-309

[www.staedtetag-nrw.de](http://www.staedtetag-nrw.de)

Aktenzeichen  
41.20.05 N

Dokumenten-Nr.  
U 3015

**Neues Corona-Hilfsprogramm des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW**

**Kurzüberblick:** Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (MKW) hat ein neues Hilfsprogramm zur Unterstützung der Kultur in der Corona-Pandemie im Umfang von mehr als 12,6 Mio. Euro aufgelegt. Das neue Programm ist grundsätzlich sehr zu begrüßen. Allerdings erscheinen die spartenspezifischen Hilfen durch die mit ihnen verbundenen Vorgaben stark eingegrenzt. Außerdem sind keine Fördermittel für kommunale Kultureinrichtungen vorgesehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das MKW hat ein neues, spartenspezifisches Hilfsprogramm zur Unterstützung der Kultur in der Corona-Pandemie aufgelegt. Ziel des Programms ist es, unter den Bedingungen der Pandemie Auftrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler zu schaffen. Die Pressemitteilung des MKW kann unter dem folgenden Link abgerufen werden:

<https://www.land.nrw/pressemitteilung/auftrittsmoeglichkeiten-sichern-landesregierung-erweitert-corona-unterstuetzung>

Staatssekretär Klaus Kaiser hat in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien des Landtags NRW am 20.01.2022 über das neue Programm informiert. Vorangegangen war eine Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses, in der ein entsprechender Antrag der

Landesregierung zum Kulturstärkungsfonds bewilligt wurde. Ein Antrag von Bündnis90/Die Grünen zur Neuauflage eines Stipendienprogramms wurde dagegen abgelehnt. Das bisherige Stipendienprogramm des MKW war sehr positiv von den Kulturschaffenden aufgenommen worden, und der Kulturrat NRW hatte eine Neuauflage unterstützt.

Mit dem neuen Programm sollen Künstlerinnen und Künstler nunmehr angesichts zahlreicher Veranstaltungsabsagen die Möglichkeit erhalten, an die Pandemiesituation angepasste Auftritts- und Produktionsformate zu entwickeln und umzusetzen und damit Honorarausfälle zu kompensieren. Das Programm ist wie folgt spartenspezifisch ausgerichtet:

- Hilfen für Musikspielstätten und Clubs (3,75 Mio. Euro)
- Aktivierungsprogramm Musik (3 Mio. Euro)
- Aufführungsförderung Freie Darstellende Künste (2,5 Mio. Euro)
- Stückaufträge Theater/Tanz (750.000 Euro)
- Literatur: Lesungen an ungewöhnlichen Orten (500.000 Euro)
- Material für Produktionen für Amateurtheater und Freilichtbühnen (500.000 Euro)
- Ankaufsprogramm Bildende Kunst (1,5 Mio. Euro)

Die Umsetzung der einzelnen Programmbausteine soll durch die jeweiligen Dachverbände erfolgen. Darüber hinaus soll die Beratung von Künstlerinnen und Künstlern über existierende Förderprogramme beim Kulturrat NRW gefördert werden.

Die neuerliche Förderung der Kultur in der Corona-Pandemie ist angesichts der weiterhin bestehenden Einschränkungen für Kulturaktivitäten ausgesprochen begrüßenswert. Allerdings erscheinen die spartenspezifischen Hilfen durch die mit ihnen verbundenen Vorgaben stark eingegrenzt, wenig flexibel und kleinteilig. Es sind außerdem keine weiteren Fördermittel für kommunale Kultureinrichtungen vorgesehen. Es bleibt daher abzuwarten, ob die Hilfen dem Bedarf umfassend Rechnung tragen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Christina Stausberg